



art.I.schock GmbH  
hornbachstrasse 23  
8008 zürich  
+41 43 268 05 70



## Medienmitteilung EVP, GLP, Grüne und SP der Stadt Winterthur

An die Medien

Winterthur, 23. November 2021

### Gemeinsam die Schule für die Kinder erneuern

***Klare bildungspolitische Schwerpunkte bilden das gemeinsame Programm der Progressiven Allianz für die neue Schulpflege. EVP, GLP, Grüne und SP stellen eine Erneuerung in Aussicht, bei der die Bedürfnisse der Kinder im Zentrum stehen. «In einer Zeit, in der die Zeichen überall auf Konfrontation stehen, setzen wir auf eine konstruktive Zusammenarbeit», betonte EVP-Co-Präsident Samuel Müller bei der Vorstellung der Kandidierenden für die Schulpflegewahlen vom 13. Februar 2022 vor den Medien.***

«Die Neuorganisation der Schulbehörden stellt eine Chance dar, die wir gemeinsam nutzen wollen», hielt Müller fest. Die Herausforderungen im gesamten Bildungsbereich seien zu gross, um sich gegenseitig zu blockieren. Für die sechs zu besetzenden Sitze hat die Allianz ein Team von vier Persönlichkeiten mit unterschiedlichem fachlichem Know-how im Schul- und Bildungsbereich nominiert. Ihre Erfahrungen in Beruf und Politik bieten Gewähr, dass bei der zukünftigen Entwicklung von Volksschule, Sonderpädagogik, Tagesstrukturen und bei der Bildungsinfrastruktur die Kinder im Zentrum stehen.

#### *Lebensraum Schule*

Bei ihren persönlichen Schwerpunkten setzen alle vier auf eine Stärkung der gemeinsamen städtischen Strukturen, innerhalb derer flexible, den jeweiligen Quartieren angepassten Schulen ihrer Aufgabe nachkommen. «Schulen dürfen verschieden sein und verschieden bleiben», betont Karin Hürlimann stellvertretend für alle. Dafür müsse ein entsprechender Spielraum geschaffen werden. Andererseits setzt sich die Allianz dafür ein, dass Fördermassnahmen wie Gymikurse auf dem ganzen Stadtgebiet gewährleistet sind.

«Die Strukturen im Schulbereich werden oft als schwerfällig und kompliziert bezeichnet», hält Marco Innocente fest. Dies behindere die Schulentwicklung und die Motivation aller Beteiligten. Die Neuorganisation der Schulbehörden stellt für ihn die grosse Chance dar, diese Strukturen zu vereinfachen und klarer zu gestalten und so Energien freizusetzen, die letztlich wieder den Kindern zugutekommen. «Das Ziel der Schule muss sein, Kinder zu befähigen, Winterthurer Geschichte zu schreiben.»



### *Herausforderung Transformation*

Christoph Lanz kennt den Bildungsbereich sowohl als Schulleiter wie auch als Verwaltungsangestellter und Vater zweier Kinder. Er sieht vier zentrale Aspekte einer zielführenden Schulorganisation: Chancengerechtigkeit über die ganze Stadt, Frühförderung, die Stärkung der Beziehungsarbeit zwischen Kindern und Lehrpersonen sowie den Ausbau der Betreuungsangebote.

Susanne Trost betont neben ihren inhaltlichen Schwerpunkten wie Frühe Förderung und integrative Schulen die strukturellen Aspekte: «Die neue, gesamtstädtische Schulorganisation ist ein wichtiges Instrument, um individuelle Fördermassnahmen für Kinder und auf die Quartiere angepasste Schulen schaffen zu können.» Umso wichtiger sei die nun anstehende Übergangszeit von den alten Strukturen in die neue Schulpflege. Diesen Übergang zeitgerecht, professionell und erfolgreich zu gestalten, so Susanne Trost, sei das gemeinsame Anliegen der vier Kandidierenden.

### *Bildungsbereich nach der Pandemie erneuern*

Gemäss Samuel Müller wird sich die Zusammenarbeit nicht bloss auf einen gemeinsamen Wahlkampf beschränken: «Die vier Parteien werden sich in Zukunft gerade auch im Bildungsbereich stärker absprechen, um breit abgestützte Lösungen präsentieren zu können. Und selbstverständlich werden wir auch weitere Interessierte in unsere Entscheidungsfindung einbinden und in der neuen Schulpflege mit allen Gewählten das Gespräch suchen.» Ganz wichtig sei es auch, die durch die Pandemie entstandenen Schwierigkeiten im Schulbereich anzugehen und die Schule wieder stärker auf die Bedürfnisse der Kinder ausrichten zu können.

### **Kontakte für Rückfragen:**

Karin Hürlimann	079 760 51 10 <a href="mailto:karin.huerlimann@gmail.com">karin.huerlimann@gmail.com</a>
Marco Innocente	079 666 25 55 <a href="mailto:innocente@bluewin.ch">innocente@bluewin.ch</a>
Christoph Lanz	079 539 06 12 <a href="mailto:christoph71@bluemail.ch">christoph71@bluemail.ch</a>
Susanne Trost Vetter	076 221 63 48 <a href="mailto:susannetrost@gmx.ch">susannetrost@gmx.ch</a>
Sämi Müller, Co-Präsident EVP Winterthur	078 770 80 10 <a href="mailto:mail@saemimueller.ch">mail@saemimueller.ch</a>
Annetta Steiner, Wahlteamleiterin GLP Stadt Winterthur	079 415 87 32 <a href="mailto:annetta.steiner@grunliberale.ch">annetta.steiner@grunliberale.ch</a>
Renate Dürr, Co-Präsidentin Grüne Winterthur	079 628 23 80 <a href="mailto:renateduerr@bluewin.ch">renateduerr@bluewin.ch</a>
Markus Steiner, Co-Präsident SP Stadt Winterthur	078 665 58 47 <a href="mailto:markus.steiner@spwinti.ch">markus.steiner@spwinti.ch</a>



Karin Hürlimann (GLP) ist Schulleiterin, verfügt über Projektleitungserfahrung in Schulorganisation, Sonderpädagogik und integrativer Förderung und war Primarschullehrerin in Elsau.

### **Schulen als Lebensraum**

#### **Kulturelle Vielfalt als Bereicherung**

Ich setze mich ein für eine Schule, die auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet ist. Eine gute soziale und sprachliche Durchmischung soll zu mehr Chancengerechtigkeit führen. Die kulturelle Vielfalt wird als Bereicherung wahrgenommen.

#### **Schulen dürfen verschieden sein und bleiben**

Schulen erhalten den notwendigen Spielraum, um ihre Ideen wachsen zu lassen. Sie sollen in ihrer Innovation gestärkt werden. Schüler\*innen, Lehrpersonen und Schulleiter\*innen gestalten IHRE Schule und freuen sich auf die Mitarbeit der Eltern. Gemeinsam wird gepflegt und weiterentwickelt, was jede Schule einzigartig macht. Schulen bleiben Quartierschulen.

#### **Winterthur braucht Tagesschulen**

Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, ihre Schule zu «leben». Angebote wie Schulinseln, «Ufzgiclub», Mittagstisch und schulergänzende Betreuung sollen passend für die Schuleinheiten entwickelt und weitergeführt werden. Ich setze mich ein für eine Schule als Ort der Begegnung, wo Beziehungen gelebt und gepflegt werden.

Ich freue mich auf eine pragmatische Arbeit über Parteigrenzen hinaus mit einem gemeinsamen Ziel: Zum Wohl unserer Kinder miteinander den strategischen Konsens finden und konstruktiv zusammenarbeiten.



Marco Innocente (EVP) war Regionaler Geschäftsleiter Heilsarmee Sozialwerk. Zuvor war er Geschäftsführer des Vereins Läbesraum, Portfolio Manager bei einer Rückversicherung, Sekundarlehrer und Schulleiter.

[innocente.ch](http://innocente.ch)

## Die Jungen schreiben Winterthurer Geschichte

In den Schulen bauen wir an unserer Zukunft. Kinder und Jugendliche werden in ihrer wichtigsten Entwicklungsphase in den Bildungseinrichtungen geprägt und geformt. Diese jungen Menschen sind die Winterthurer und Winterthurerinnen der kommenden Jahrzehnte. Sie prägen massgeblich unsere Stadtentwicklung: wirtschaftlich, sozial, kulturell, gesundheitlich. Deshalb ist es zentral, dass wir der Schulentwicklung, mit all ihren Facetten, höchste Priorität einräumen.

Das heisst: Wir schaffen eine Schule,

- ... des Lernens, der Integration, der Kreativität.
- ... wo sich Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen und Eltern mit Respekt begegnen.
- ... die die Neugierde weckt und fördert.
- ... wo alle Beteiligten gerne hingehen.

Hindernisse, die dies erschweren oder gar verunmöglichen, gilt es zu erkennen und anzugehen. In Gesprächen mit Schulleitungen, Lehrpersonen und Eltern werden die Strukturen im Bildungsbereich auffallend oft als kompliziert und schwerfällig bezeichnet. Nicht immer ist klar, wer für eine Aufgabe verantwortlich ist und wer welche Kompetenzen hat. Da verpufft viel Energie und auch die Motivation schwindet, sich für die Sache einzubringen.

Die Neuorganisation der Schulbehörden eröffnet uns hier eine einmalige Chance: Ich setze mich für einfache, klare Strukturen ein, in welchen die jeweiligen Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen transparent festgelegt sind. Das schafft Sicherheit und setzt Kräfte frei, damit die jungen Generationen als Erwachsene gut gerüstet Winterthurer Geschichte schreiben können.



Christoph Lanz (SP) ist Schulleiter Sonderpädagogik in Dietlikon und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Früher war er Leiter der Sonderpädagogik der Stadt Winterthur.  
christoph-lanz-winterthur.ch

## Vier Aspekte der Schule der Zukunft

**Kinder können sich im Augenblick völlig verlieren, staunen und hochkonzentriert diesen Moment als den wichtigsten der Welt ansehen – und im nächsten Atemzug ist alles vergessen.**

Dies zu erleben, zu begleiten und unterstützen hat mich bei meinen eigenen Kindern, als Lehrperson und als Schulleiter mit beeinträchtigten Kindern immer wieder fasziniert, verzaubert und auch gerührt. Gerade als Pädagoge sind das zudem die Momente, welche Lohn für eine anstrengende Arbeit sind. Auch wir Erwachsenen erleben, wie gut es manchmal tut, einfach staunen zu können

Kinder entwickeln sich aber nicht einfach nur so, es braucht dazu mannigfache Anreize und Engagement, welche ich in meiner Funktion in der Schulpflege aktiv einbringen werde. Als Schwerpunkte einer guten Bildung sehe ich:

- Frühförderung: Die Zeit von 0-4 vor dem Kindergarten ist für die kindliche Entwicklung extrem wichtig. Gezielte Unterstützung erleichtert den Schulstart und entlastet die Schule.
- Chancengerechtigkeit über ganz Winterthur: Unsere Stadt ist nicht zu gross, um gemeinsame Abmachungen für alle Schulen zu wählen und trotzdem auf quartier- und ortsbezogene Gegebenheiten einzugehen. Begabte, aber auch Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf müssen ortsunabhängig die gleichen Chancen und Angebote haben.
- Stärkung der Beziehungsarbeit zwischen Kindern und Lehrpersonen: Damit unsere Kinder optimal lernen können, braucht es Zeit für Beziehungsarbeit. Dies können Lehrpersonen, Betreuungsmitarbeitende, aber auch Schulleitungen nur mit genügend Zeit und Gelassenheit leisten. Dies müssen wir ermöglichen und fördern.
- Ausbau Tagesschule: Auf den bestehenden Strukturen müssen wir die Tagesschule auf die gesellschaftlichen Veränderungen anpassen, um Kinder und Eltern zu entlasten (zum Beispiel Hausaufgaben, Betreuung, Sportangebot).

Die Chance, konstruktiv eine neue, gesamtstädtische Schulpflege mitzugestalten, ist für mich eine einmalige Chance. Dabei möchte ich mich einsetzen, dass die neuen Strukturen und Abläufe sorgfältig gestaltet werden, um eine sinnvolle neue Schulorganisation mit klaren Verantwortlichkeiten und couragierter und wertschätzender Führung zu prägen.

Als Vater zweier schulpflichtiger Kinder weiss ich, wie wichtig die Kontakte der Kinder im Quartier und die Verankerung der Schule im Quartier ist. Auch mit einer gesamtstädtischen Schulpflege können die einzelnen Schulen ihre erarbeiteten Profile und Stärken pflegen und sich dabei qualitativ weiterentwickeln. Sich auf einen gesamtstädtischen, abgesprochenen Auftritt zu verlassen, gibt Sicherheit auch in der Individualität.

Mit meiner Führungserfahrung in diversen Organisationen, dem Wissen um politische und rechtliche Abläufe, auch in der Verwaltung, bin ich sicher, die anstehenden Veränderungen zielführend zu initiieren, zu begleiten und deren Umsetzung überprüfen zu können und dabei die Bedürfnisse der Kinder ins Zentrum zu stellen.



Susanne Trost Vetter (SP) ist Kantonsrätin, Germanistin und Vizepräsidentin der Schulpflege Veltheim-Wülflingen. Sie unterrichtet Aikido für Kinder der Primarstufe.

[susannetrost.ch](http://susannetrost.ch)

### **Transformation der aktuellen Schulpflege**

Für mich ist der Gedanke einer guten, zeitgemässen Schulbildung, die für alle Kinder die gleichen Chancen bietet, wichtig. Sie beinhaltet

- eine differenzierte Frühförderung, damit die Kinder optimal in der Schule starten können. Damit ist kein Frühchinesisch gemeint, aber die Erfassung von Förderungsbedarf kann zentral für die Schullaufbahn sein, frühe Erfolge prägen die Motivation.
- die Stärkung der Integrationsfähigkeit in den einzelnen Schulen, vor allem auch für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler.
- eine individuelle Förderung, die das Kind an seinem aktuellen Entwicklungsstand abholt und unterstützt.
- einen Unterricht, der mit der Neugier und dem Wissensdrang der Kinder arbeitet und sie bestätigt.
- die Entwicklung der sozialen Kompetenz und die Identifikation der Kinder mit der Klasse und ihrem Schulhaus.
- eine wirkliche Tagesschule, in der alle Abteilungen – Schule, Betreuung und Freizeitangebot – zielorientiert und gemeinsam zusammenarbeiten. Die Kinder können am Nachmittag ihren Hobbys nachgehen, die Hausaufgaben sind bereits erledigt.

Die neue gesamtstädtische Schulpflegeorganisation ist dabei ein wichtiges Instrument. Sie garantiert den Austausch und die Zusammenarbeit auf städtischer Ebene, ohne die Verankerung im Quartier aufgeben zu müssen.

Es ist mir ein grosses Anliegen, die Transformation der aktuellen Schulpflegen in die neue Form erfolgreich, professionell und zeitgerecht zu gestalten.

Die gute Qualität der Winterthurer Schulen kann schrittweise pragmatisch und konstruktiv weiterentwickelt werden, die neue Schulpflege stellt dabei den koordinierten einheitlichen Auftritt unserer Schulen für die ganze Stadt sicher. Das ist viel Arbeit, aber ich trage mit meinem Wissen und meiner langjährigen Erfahrung gerne meinen Teil dazu bei.